

## Aus Angst wird Mut

Heute hat Lea eine Springstunde im Reitunterricht. Lea ist ein Mädchen, ist 12 Jahre alt und springt mit Pferden sehr gerne. Sie liebt Pferd über alles. Lea putzte ihr Pferd und bereitete es auf die Reitstunde vor. Das Pferd von Lea heißt Josy und ist ein schwarzes, deutsches Reitpony. Die Hindernisse waren schon fertig aufgebaut. Lea hat sich noch warm geritten und dann ging es los. Der erste Sprung lief super. Der zweite gelang auch gut. Dann kam auch schon der dritte Sprung. Als Lea gerade über das Hindernis springen wollte, raschelte etwas im Gebüsch neben dem Reitplatz.

Josy reagierte auf das Rascheln, sie galoppierte am Sprung vorbei und buckelte. Lea fiel von Josy's Rücken herunter. Lea's Reitlehrerin begab sich sofort zu Lea. Sie fragte: „Ist alles gut bei dir?“ Lea antwortete: „Nein, mir tut alles weh.“ Sie konnte nicht aufstehen.

Josy war schon längst weggaloppiert. Die Reitlehrerin holte schnell das Pferd zurück und band es am Zaun fest. Dann rief die Reitlehrerin erstmal die Mutter von Lea an.

Lea's Mutter war beunruhigt und machte sich auf den Weg. Die Reitlehrerin hat Lea hoch geholt und sie versorgt. Lea weinte bitterliche Tränen.

Dann kam auch schon die Mutter von Lea. Lea ging es sehr schlecht und sie hatte Kopfschmerzen. Die Reitlehrerin erzählte erstmalig Lea's Mutter alles. Dann fuhr Lea mit ihrer Mutter nach Hause. Zuhause angekommen musste Lea sich übergeben. Sie hatte immer Kopfschmerzen. Lea's Mutter fuhr mit Lea zum Arzt. Es stellte sich heraus, dass Lea eine Gehirnerschütterung hatte. Sie musste

erstmalig für längere Zeit Zuhause bleiben und unter Beobachtung stehen. Als es Lea schließlich besser ging, durfte sie wieder zum Reiterhof gehen. Lea holte wieder ihr Pferd Josy. Sie machte Josy wie immer fertig. Als Josy bereit war, durfte Lea auf sie aufsteigen.

Lea traute sich nicht. Sie erinnerte sich an den Sturz und hatte plötzlich starke Angst. An diesem Tag waren noch andere Mädchen auf dem Hof und sind geritten. Alle hatten großen Spaß, lachten und freuten sich. Lea machte sich Mut. Sie sagte sich: „Ich schaffe das!“ Lea hatte trotzdem noch Angst. Sie wusste einfach nicht, was sie tun sollte. Die

Gehirnerschütterung war so furchtbar, dass Lea Angst hatte, dass es noch einmal passieren könnte. Die anderen Mädchen auf den Pferden hatten so einen großen Spaß.

Die Reitlehrerin hat Lea auch Mut gemacht. Sie sagte: „Lea, du schaffst das!“

Lea holte tief Luft. „Ich schaffe das!“ Lea stieg auf, ritt los und hatte genauso großen Spaß, wie die anderen Mädchen. Sie überwand ihre Angst und war sehr mutig. So konnte sie weiterhin ihr größtes Hobby, das Reiten, ausüben und den Traum eine berühmte Springreiterin zu werden weiter amleben.

Sophi